

Schulprogramm der Otto-Hahn-Schule



Zeit

Wir geben unseren
Schülerinnen und Schülern Zeit zum Lernen.

Wir haben auch nachmittags Zeit
und bieten ein vielfältiges Angebot an AGs.

Wir nehmen uns Zeit
für die kleinen und großen Sorgen
unserer Schülerinnen und Schülern.

Bewusst

Wir fördern bewusst ein individuelles Lernen
in allen Klassen und in allen Schulzweigen.

Wir sind MINT-Excellence-Center und Umweltschule,
erforschen und leben bewusst unsere Umwelt und Natur.

Wir halten uns bewusst an Regeln.

Miteinander

Wir sind Kooperative Gesamtschule
und pflegen respektvollen Umgang miteinander.

Wir sind Europaschule mit hohen Standards;
miteinander ermöglichen wir einen
Kulturaustausch mit anderen Ländern.

Wir, die ganze Schulgemeinde, sorgen
miteinander für ein freundliches Schulklima.

1 Herzlich willkommen!

Der Übergang an eine weiterführende Schule stellt für Kinder einen wichtigen Abschnitt in ihrer Schullaufbahn dar. Wir freuen uns jedes Jahr, unsere neuen Schülerinnen und Schüler in den fünften Klassen begrüßen zu dürfen.

Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer, Patinnen und Paten begleiten die Neuen gerade in der ersten Phase besonders intensiv. Sie ermöglichen das Kennenlernen und Erkunden der Schule; darüber hinaus sind sie wichtiger Anlaufpunkt für unsere Neuankömmlinge. Sie unterstützen in allen Fragen und bieten ihre Hilfe bei der Orientierung an.

Jedes Kind kommt mit besonderen Interessen, Neigungen und Voraussetzungen zu uns. Deren Förderung und

Förderung ist ein wichtiger pädagogischer Auftrag, dem wir einen besonderen Stellenwert einräumen. Dazu zählen die Einwahlen in Profilklassen, ein breites AG-Angebot neben dem Unterricht sowie Förderkurse, die unterschiedliche Lernstände berücksichtigen.

Die soziale Einbindung in die Klassengemeinschaft und in die ganze Schule fördern wir durch viele gemeinsame Aktivitäten, die eine schnelle Identifizierung mit unserer Schule ermöglichen.

Sie bildet das Fundament für eine erfolgreiche und glückliche Zeit, in der die Otto-Hahn-Schule zu einem Ort wird, an dem die Schülerinnen und Schüler sich wohl fühlen und mit Freude lernen.

2 Europaschule

Das zusammenwachsende Europa ist ein großartiges Friedenswerk der Völkerverständigung. Friedvoll zusammenleben, sich in der Gemeinsamkeit und Fremdheit zu achten gelingt nur in der bewussten Begegnung von Menschen in Respekt und Toleranz. Für die Otto-Hahn-Europaschule ist toleranter und respektvoller Umgang Auftrag und Verpflichtung zugleich.

Die Freude ein Mitglied der europäischen Familie zu sein erwächst aus dem Teilen gemeinsamer Werte, die sich in der Begegnung verstärken. So möchten wir unser Leitbild auch dadurch leben, dass wir die Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler in den Schulalltag einbeziehen und zum Inhalt des Lernens machen.

Unsere Otto-Hahn-Schule ist seit 1995 eine Hessische Europaschule. Der Titel Europaschule ist eine identitätsstiftende Verpflichtung und strukturierendes Element für unser Leitbild **Zeit – Bewusst – Miteinander**.

Starke interkulturelle Kompetenz

Der Unterricht an einer Europaschule vermittelt allen Schülerinnen und Schülern umfangreiches Wissen über die Geschichte, Kultur und Geographie Europas. Dabei nutzt die Schule die Erfahrungen im Austausch mit europäischen Partnern und Schulen in Großbritannien, Frankreich, Norwegen, Kroatien und Spanien. Durch internationale Betriebspraktika lernen Schülerinnen und Schüler miteinander, so

wie sie später im Berufsleben in dieser Welt miteinander leben und gemeinsam arbeiten werden. Vielfältige Projektarbeiten (wie z.B. E-twinning) stärken die interkulturellen Lernprozesse unserer Schülerinnen und Schüler zusätzlich.

Im Fokus: Sprachenlernen

Die Otto-Hahn-Schule bereitet ihre Schülerinnen und Schüler auf das Leben in einem gemeinsamen Europa vor. Die Fähigkeit mehrere Sprachen zu sprechen und zu verstehen dient der Verständigung mit anderen Menschen und trägt zum Verständnis und zum friedvollen Miteinander innerhalb Europas bei. Gleichzeitig steigern Sprachkenntnisse die Chancen auf dem internationalen Arbeitsmarkt.

Persönlichkeitsentwicklung

Wir unterstützen die Persönlichkeitsentwicklung mit einer Vielzahl von Europaschulprojekten aus unterschiedlichen Bereichen, in denen Schülerinnen und

Schüler eigene Schwerpunktsetzungen vornehmen und Interessen ausbilden können. Dies ist möglich, da durch die Zusammenarbeit mit anderen Europaschulen und durch Kooperationen mit außerschulischen Partnern ein gut ausgebautes und unterstützendes Netzwerk etabliert ist. Schulform- und jahrgangsübergreifende Nachmittagsangebote und Projekte, eine zunehmend internationale und demokratische Bildungstätigkeit, gemeinsame Kunst- und Kulturveranstaltungen oder fremdsprachliche Module in den natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichtsfächern, außerdem eine Schulbibliothek, die deutsch- sowie fremdsprachliche kulturelle Angebote macht, beispielsweise Autorenlesungen, Schreib- oder Malwerkstätten: Die europäische Dimension und internationale Ausrichtung wird im Unterricht und im Schulalltag für unsere Schülerinnen und Schüler erfahrbar.

3 Die Otto-Hahn-Schule ist ein MINT-Excellence-Center

Kompetenzen in Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften sind der Schlüssel zu vielen Bereichen der modernen Wissensgesellschaft. Die Otto-Hahn-Schule fördert schwerpunktmäßig Schülerinnen und Schüler in diesen Fächern, um ihnen gute berufliche Perspektiven zu eröffnen.

Im Oktober 2000 wurde unsere Schule als erste in Hessen zum MINT-Excellence-Center (MINT-EC) ernannt und seitdem immer wieder erfolgreich neu zertifiziert. Für besonders herausragende Leistungen in den MINT-Fächern verleihen wir zum Abiturzeugnis das MINT-EC-Zertifikat.

Begeisterung wecken und fördern

Kinder im Grundschulalter lassen sich durch naturwissenschaftliche Phänomene begeistern. Wir setzen uns zum Ziel, diese Begeisterungsfähigkeit und das Interesse für Naturwissenschaften in der Sekundarstufe zu erhalten, zu fördern und gezielt auszubauen.

In den NaWi-Profilklassen des Gymnasiums legen wir mit zwei zusätzlichen Unterrichtsstunden besonderen Wert auf den experimentellen und spielerischen Umgang mit naturwissenschaftlichen Fragestellungen. In den Wahlpflichtfächern ab der 9. Jahrgangsstufe setzen wir dies für alle Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur fort.

Für alle Schulformen wird die Förderung durch jahrgangsübergreifende Arbeitsgemeinschaften mit MINT-Schwerpunkten ergänzt.

Die gymnasiale Oberstufe bietet (abhängig von den Schülereinwahlen) Leistungskurse in allen Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik an.

Fort- und Weiterbildungsangebote für Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte im MINT-EC-Verbund unterstützen dabei die Umsetzung moderner Konzepte für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

Mädchen in Naturwissenschaft und Technik

Wir wollen unser naturwissenschaftlich-technisches Angebot insbesondere auch für Mädchen attraktiv gestalten. Das schulformübergreifende Projekt der „Girls Academy“ ist ein überzeugendes Beispiel für eine sehr erfolgreiche Motivation von Mädchen im naturwissenschaftlichen Bereich.

Kompetenzen stärken

Neben einer fundierten fachlichen naturwissenschaftlichen Ausbildung steht die Stärkung sozialer, medialer und sprachlicher Kompetenzen im Vordergrund.

Wir fördern die Teilnahme unserer Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben im

naturwissenschaftlich-technischen Bereich, zum Beispiel bei Jugend forscht, Science on Stage, VDI Faszination Technik, dem Siemens Award, dem Bundesumweltpreis oder den diversen MINT-Olympiaden. Die Teilnahme an Wettbewerben, die Präsentation der Arbeitsergebnisse aus den Projekten an außerschulischen Veranstaltungen und besonders die Teamarbeit stärkt das Sachverständnis durch persönliche Erfahrung.

Vorbereitung auf das Studium

2009 wurde die Otto-Hahn-Schule zur Projektschule der Goethe-Universität Frankfurt ernannt. Gemeinsam mit der Studienberatung der Universität werden die Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe unterrichtsbegleitend auf die Anforderungen eines naturwissenschaftlichen Studiums vorbereitet. Dazu steht auch das Angebot eines Schülerstudiums für besonders begabte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.

Wir wollen, dass jedes Kind seine Begabungen voll entfalten kann. Hierzu haben wir Kooperationen mit Hochschulen, Instituten, Verbänden und Unternehmen etabliert.

4 Leitlinien pädagogischer Entwicklung

Lernen lernen: Lernen ist ein ganzheitlicher Vorgang. Er erfasst die gesamte Person – ein Leben lang. Lernen bedeutet, das eigene Verhalten so verändern zu können, dass es neuen Anforderungen gewachsen ist. Deshalb muss Lernen vom Lernenden als ureigener Prozess angenommen und vorangetrieben werden. Es geht uns darum, Haltungen, Fähigkeiten,

Fertigkeiten und Inhalte in den einzelnen Fächern zu vermitteln.

Unser übergeordnetes Ziel ist **eigenverantwortliches und selbstständiges Lernen**. Kernaspekte sind: Eigenverantwortung, Selbständigkeit, Selbstkontrolle der Lernaktivität und des Lernerfolges, Eigeninitiative, Hilfsbereitschaft und

Teamfähigkeit, Suche nach eigenen Lernwegen, Umgehen mit eigenen Stärken und Schwächen, Stärkung der Fähigkeit zur Eigendiagnose. Umgesetzt wird dies durch Leistungs differenzierung, Individualisierung und freie Arbeit. Hier bietet auch unsere ganztägig geöffnete und betreute Schulbibliothek einen ruhigen Ort zum ungestörten, eigenständigen Arbeiten, wo bei Bedarf Hilfe eingeholt werden kann.

Teamfähigkeit: Zur Absicherung der erzieherischen und inhaltlichen Qualität unseres Unterrichts finden Vernetzungen auf verschiedenen Ebenen statt. Vorhaben in Unterricht und Erziehung werden gemeinsam geplant, durchgeführt und evaluiert.

Die Lehrkräfte unterstützen und beraten sich gegenseitig. Sie haben immer die Schülerinnen und Schüler in ihrer ganzheitlichen Entwicklung im Blick; ein Bei-

spiel ist die Pädagogische Informationskonferenz.

Demokratie lernen: Schule ist der Ort, an dem Demokratie eingeübt werden kann und soll. Insbesondere die SV-Arbeit bietet viele Möglichkeiten, demokratische Strukturen kennenzulernen und zu nutzen. Schülerinnen und Schüler erfahren sich hier als selbstwirksam und gestalten Schule mit.

Netzwerkarbeit: Die Schule braucht Partner. Dies sind zuallererst die Eltern, mit denen wir eng kooperieren, damit das Lernen gut gelingt, Schülerinnen und Schüler optimal unterstützt werden. Gleichzeitig arbeiten wir mit Behörden, Firmen und Verbänden zusammen und nutzen unsere Netzwerke. Durch ihre Unterstützung erreichen wir unsere Ziele und entwickeln wir die Schule weiter.

5 Die soziale und persönliche Entwicklung des Kindes

Beim Sozialen Lernen ist uns wichtig, Wahrnehmungsfähigkeit, Rücksichtnahme und Solidarität, Kooperation, Konfliktbewältigung, gesellschaftliche Verantwortung (politische Teilhabe) und interkulturelle Verständigung zu stärken.

Unsere Schule ist ein Ort, an dem Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer mit Unterstützung der Eltern in einem guten Schulklima miteinander lernen und arbeiten. Wir beachten gemeinsame Vereinbarungen und Regeln. Vorrang hat Prävention. Schülerinnen und Schüler sollen aber auch lernen, wie man mit Konflikten und Entwicklungsproblemen umgehen kann.

Im **Lions-Quest-Programm** werden in Klasse 5 und Klasse 6 regelmäßig mit einer Wochenstunde diese Themen bearbeitet: Meine neue Gruppe, Selbstvertrauen, Gefühle, Beziehungen, Freunde und Zuhause. Kinder sollen auf die Pubertät vorbereitet werden. Die Eltern werden in diese Arbeit mit einbezogen.

Unterstützt wird diese Arbeit in Klasse 5 und im Gymnasium auch in Klasse 6 durch den Einsatz von **Schülerpaten**. Die Patinnen und Paten werden in einem dreitägigen Seminar auf die Tätigkeit vorbereitet und in der Projektwoche zu Digitalen Spezialisten ausgebildet.

Alle Klassenleitungen sind oder werden im Programm **Klassenrat** ausgebildet. Er ist

verbindlich eingeführt ab Jahrgang 6.2. Er findet bis in Jahrgang 10 in der SV-Stunde statt. Die Schülerinnen und Schüler regeln dort alle Dinge, die die Klasse betreffen, von Organisatorischem bis hin zu grundsätzlichen Fragen des Miteinanders. Im Klassenverband üben sie sich im partizipativen Denken und Handeln, können diese Fähigkeit später in die SV-Arbeit einbringen und als Schülervvertretung in der Schulgemeinde selbstbewusst mitarbeiten.

Die Schülerinnen und Schüler finden in der **AnsprechBar** an zwei bis drei Stunden täglich in einem geschützten Raum einen Ansprechpartner (Schüler, Lehrer, Streitschlichter, Verbindungslehrer). Dieser hört zu, gibt Hilfestellung, macht Beratungsangebote, vermittelt. Dort kann man auch einfach nur mal durchatmen. Schülerinnen und Schüler dürfen nach der Abmeldung beim jeweiligen Fachlehrer oder bei der Fachlehrerin die AnsprechBar aufsuchen. Lehrer im **Projekt Mediation** arbeiten vorbeugend in ihren Klassenprogrammen.

Und sie helfen beim Bearbeiten von Konflikten zwischen einzelnen Schülern, innerhalb von Klassen (Eingreifen bei Krisen) und zwischen Klassen und Lehrern. Besonderer Schwerpunkt ist die Ausbildung von Schüler-Streitschlichtern.

Des Weiteren gibt es Projekte und Veranstaltungen zur **Suchtprävention**, eine **Werteerziehung** durch die Schulvereinbarung (Zusammenarbeit der ganzen Schulgemeinde) und die überlegte Arbeit der Klassen- und Fachlehrerinnen und -lehrer, die Arbeit von Schülerinnen und Schülern im **Schulsanitätsdienst**, das soziale Engagement durch den Komplex **WPU-Menschsein** mit der **Interact-Initiative**, den **Gospelworkshop**, die Unterstützung der **Hanauer Tafel**, der **Straßenengel** und ähnlicher Projekte.

Unsere sozialpädagogische Fachkraft berät, unterstützt und vernetzt Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer.

6 Methoden- und Medienkompetenz

In allen Fächern vermittelt die Schule Methoden, also Fähigkeiten und Fertigkeiten, Aufgaben selbstständig zu lösen. Dies gilt für die Mathematik mit den Rechenarten ebenso wie für die Biologie mit der Naturbeobachtung, aber auch für Methoden, die die Schülerinnen und Schüler in vielen Bereichen anwenden, z.B. die Analyse von Texten und den freien Vortrag. Damit sie diese Methoden selbstständig anwenden können, ist es wichtig, dass sie auch den Lernprozess selbst verstehen und reflektieren. Deshalb beginnen wir in der Jahrgangsstufe 5 unter dem Titel „Lernen lernen“ mit der

systematischen Vermittlung von Arbeitstechniken und Lernstrategien.

Für die Vermittlung von Methodenwissen arbeiten wir nach einem **einheitlichen Konzept**; es sieht die systematische Einführung und Einübung fachlicher und überfachlicher Methoden in allen Unterrichtsfächern vor. Alle Schülerinnen und Schüler führen von Klasse 5 bis 10 ein **Portfolio**, mit dem sie die erworbenen Fähigkeiten nachweisen.

Für die Erschließung von Informationen und die Dokumentation von Ergebnissen kommt den Medien eine Schlüsselrolle zu.

In zunehmendem Maße gilt dies auch für die Neuen Medien, deren bewusste und kritische Nutzung eine wichtige Aufgabe der Schule ist. Daher erlernen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der **Medienbildung** auch die sinnvolle und effektive Nutzung des Internets, entwickeln Kriterien für die Beurteilung von Quellen und beschäftigen sich mit den rechtlichen Fragen, die bei der Nutzung digitaler Medien entstehen.

In der **Schulbibliothek** verschränken sich alte und neue Medien. Ein Bestand von knapp 20.000 Print-, Audio- und visuellen Medien steht unseren Schülerinnen und Schülern zur individuellen oder gemeinschaftlichen Nutzung zur Verfügung. Der Bibliothek kommt dabei die Rolle als **Maker-Space und Selbstlernzentrum** zu, wobei bei Schwierigkeiten immer auf die

Expertise der Mitarbeiterinnen zurückgegriffen werden kann.

Wir haben bereits große Schritte bezüglich einer **Digitalisierung des Unterrichts** unternommen. Hierzu gehört die Arbeit mit sogenannten Intelli-Boards, also elektronischen Tafeln, und der Einsatz von moderner Lernsoftware in vielen Fächern, aber auch die Anleitung von Schülerinnen und Schülern, die zunehmend selbstständig Aufgaben am Computer lösen und Lernprodukte erstellen.

Medien- und Methodenkompetenz bilden die Grundlage für einen erfolgreichen Schulabschluss. Gleichzeitig sind sie der **Schlüssel zu intelligentem Wissen** und befähigen die Schülerinnen und Schüler, auch Herausforderungen in der Zukunft – sowohl im beruflichen als auch im privaten Bereich – erfolgreich zu meistern.

7 Kooperative Schule

Wir begleiten – Vorteile einer Kooperativen Gesamtschule

Die Otto-Hahn-Schule vereint ein G9-Gymnasium mit gymnasialer Oberstufe, eine Realschule und eine Hauptschule, getrennt voneinander in einer Schule und auf einem Schulgelände. Jede Schulform hat ihre eigene Zweigleitung und es gibt eine Schulleitung für alle.

Der Unterricht in den einzelnen Schulzweigen erfolgt in der Mittelstufe in festen Klassenverbänden. In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden die Schüler dann im Kurssystem unterrichtet, was ihnen die Möglichkeit zur fachlich-inhaltlichen Schwerpunktsetzung durch die Wahl von Orientierungskursen gibt.

Da Lehrkräfte aus allen Schulzweigen an Konferenzen teilnehmen, erfolgt ein reger

fachlicher und pädagogischer Austausch. Dies ermöglicht u.a. eine kompetente Beratung hinsichtlich der **Schullaufbahn** durch die Lehrkräfte.

Ziel ist der bestmögliche Abschluss für jedes Kind. Bei einer positiven Entwicklung eines Kindes ist schulintern der Wechsel in den nächsthöheren Bildungsgang möglich. Dafür müssen bestimmte Mindestanforderungen erfüllt werden. Die Entscheidung trifft auf Antrag der Eltern die Klassenkonferenz.

Zugleich werden in der Unter- und Mittelstufe **Förderkurse**, z.B. im Fach Mathematik, zur Lese- und Rechtschreibförderung (LRR) oder für Kinder, die Deutsch als Zweitsprache lernen (DaZ), angeboten. In der Oberstufe können unsere Schülerinnen und Schüler unterstützende Kompensationskurse besuchen.

Das Offenhalten der Schullaufbahn bei gleichzeitigem Unterricht im schulform-bezogenen Klassenverband ist der große Vorteil der Otto-Hahn-Schule gegenüber Schulen mit nur einer Schulform und

macht den Unterschied zur integrierten Gesamtschule aus.

8 Das Gymnasium (G9) und die Gymnasiale Oberstufe

Das Gymnasium

Unser Ziel ist eine umfassende Vermittlung von Inhalten und Kompetenzen. Der Unterricht findet bis zur Oberstufe kontinuierlich im Klassenverband statt. Ausgenommen hiervon ist der Religions- und später der Wahlunterricht sowie der Unterricht in der zweiten Fremdsprache, der in klassenübergreifenden Kursen organisiert ist.

Das Ziel ist nach neun Schulbesuchsjahren die Allgemeine Hochschulreife als den angestrebten Abschluss zu erreichen.

Profilklassen

Ab Klasse 5 können neben allgemeinbildenden Gymnasialklassen drei Profilklassen mit unterschiedlichen Schwerpunkten besucht werden, je nach individuellem Interesse und Leistungsvermögen.

Die **bilinguale Klasse** legt den Fokus auf den Spracherwerb der englischen Sprache. In den Sachfächern Erdkunde, Geschichte und Politik und Wirtschaft werden die Unterrichtsinhalte unter Berücksichtigung des fremdsprachlichen Leistungsvermögens in englischer Sprache unterrichtet. Eine zusätzliche Unterrichtsstunde im jeweiligen Sachfach wird bis zum Abitur unterrichtet. Dementsprechend kann auch eine bilinguale Abiturprüfung (im Fach Geschichte) abgelegt werden.

In der **NaWi-Klasse** erfahren Fächer wie Biologie, Chemie und Physik besondere Beachtung und naturwissenschaftlicher

Unterricht, in dem experimentiert und geforscht wird, ist ein zusätzliches zweistündiges Unterrichtsfach.

In der **Spanisch-Klasse** steht der Fremdsprachenerwerb des Spanischen im Vordergrund sowie landeskundliche Aspekte und interkulturelles Lernen. Mit der Entscheidung für diese Profilkasse steht die zweite Fremdsprache fest (Spanisch), die mit einer zusätzlichen Stunde unterrichtet wird.

Fremdsprachen

Die erste Fremdsprache ist ab Klasse 5 verpflichtend Englisch. Die zweite Fremdsprache beginnt in der Jahrgangsstufe 7 wahlweise mit Französisch, Latein oder Spanisch. In der Oberstufe kann Spanisch als weitere Fremdsprache neu begonnen werden.

Im Rahmen freiwilliger Zusatzangebote des Ganztagsprogramms können folgende Sprachenzertifikate erworben werden, die eine Studienvoraussetzung für ausländische Hochschulen darstellen oder einen Eignungstest an deutschen Hochschulen in den entsprechenden Studienfächern ersetzen können:

- DELF (Französisch: Diplôme d'Études en langue française),
- DELE (Spanisch: Diploma español como lengua extranjera),
- FCE (Niveau B2) (Englisch: First Certificate of English),
- CAE (Niveau C1) (Englisch: Certificate of Advanced English).

Wahlunterricht

Der Wahlunterricht findet in den Jahrgangsstufen 9 und 10 statt. Dieser ist verpflichtend, der inhaltliche Fokus kann jedoch gewählt werden. Die gewählten Kurse werden über einen Zeitraum von zwei Schuljahren besucht. Das Kursangebot - Sportbiologie, Informatik, NaWi, Jugend debattiert, Physik im Kindergarten und Italienisch - kann variieren.

Förderangebote

Es bestehen vielfältige Förderangebote für leistungsstarke sowie leistungsschwache Schüler. Hier ist nur eine kleine Auswahl abgebildet:

- Heureka-AG für hochbegabte Schüler,
- Europa-AG,
- Wettbewerbe (Jugend debattiert, Jugend forscht, The Big Challenge u.v.m.),
- kompetente Hausaufgabenbetreuung an fünf Unterrichtstagen,
- Ganztagesangebot mit großer thematischer Spannweite,
- Diagnostik der Rechtschreibkompetenz, Förderkurse,
- Lesekompetenzfeststellung und Förderung.

Berufsorientierung

Die Schule unterstützt Schülerinnen und Schüler beratend entsprechend ihrer Neigungen und Kompetenzen im Hinblick auf die Berufswahl. Neben dem Führen eines Berufswahlpasses ab Klasse 8, der auf die Berufs- und Arbeitswelt vorbereiten soll, findet in Klasse 10 ein verbindliches zweiwöchiges Betriebspraktikum statt. Die Erfahrungen und Erkenntnisse werden in einem umfassenden schriftlichen Bericht aufgearbeitet. Der Besuch von Berufsmessen ist ebenso vorgesehen. Zudem greift der Fachunterricht das Thema Bewerbung in unterschiedlichen Jahrgängen immer

wieder auf. Darüber hinaus bietet die Bundesagentur für Arbeit Beratungsstunden an, die von den Schülern besucht werden können.

Die gymnasiale Oberstufe

Die gymnasiale Oberstufe zielt auf die Vermittlung einer breiten, vertieften Allgemeinbildung. In den drei Jahren der Oberstufe werden die Schülerinnen und Schüler auf einen erfolgreichen Abschluss der gymnasialen Ausbildung vorbereitet und erwerben die Kompetenzen, die sie nach dem Abitur in Studium oder Berufsausbildung benötigen. Hierbei ist es ein zentrales Anliegen die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, aktiv und konstruktiv die Gesellschaft mitzugestalten.

Unterricht im Kurssystem

In der einjährigen Einführungsphase (E1/E2) werden die Schülerinnen und Schüler bereits in einem Kurssystem aus Orientierungs- und Grundkursen unterrichtet, um sie angemessen auf die Qualifikationsphase vorzubereiten. Die zweijährige Qualifikationsphase (Q1–Q4) umfasst die letzten beiden Jahrgangsstufen vor der Abiturprüfung. Der Unterricht findet in Grund- und Leistungskursen statt und ermöglicht durch die Wahl der Leistungskurse in Verbindung mit den gewünschten Prüfungsfächern eine individuelle Schwerpunktbildung des Einzelnen.

Fachwahlen und Schwerpunktsetzungen

Wir bieten ein breit gefächertes Angebot an Grund- und Leistungskursen, das dem allgemeinbildenden Charakter des Abiturs entspricht. Gleichwohl bieten wir in den schulischen Schwerpunktbereichen MINT (Naturwissenschaften) und Europa (Fremdsprachen, Politik) eine Vielzahl zusätzlicher Lernangebote und Projekte

an. Beispielhaft zu nennen sind das Angebot von bilinguaem Unterricht im Fach Geschichte bis zum Abitur oder das breite Leistungskursangebot in den Naturwissenschaften und Informatik.

Beratung und Betreuung

Die Tutorinnen und Tutoren übernehmen eine besondere Rolle für die Schülerinnen und Schüler: Sie begleiten sie auf ihrem Weg durch die gymnasiale Oberstufe von der Einführungsphase bis zum Abitur und erhalten dazu eine zusätzliche Unterrichtsstunde. Sie unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung, betreuen sie im Prozess der Anpassung an das Leistungsniveau sowie bei der Orientierung in der Oberstufe und beraten sie intensiv bei Beleg- und Einbringverpflichtungen für die Allgemeine Hochschulreife. Die Tutorinnen und Tutoren planen und gestalten zusammen mit ihrer Tutandengruppe die gemeinsame Studienfahrt, sie unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei Veranstaltungen und setzen wesentliche Aspekte überfachlicher Bildung inhaltlich und organisatorisch um.

Überfachlicher Anspruch und Persönlichkeitsbildung

Ein hohes Ziel der schulischen Arbeit in der gymnasialen Oberstufe ist die Erziehung zu Verantwortungsübernahme und Eigeninitiative. So gilt es die Schülerinnen und Schüler auf ein Studium und auf das Leben und Arbeiten in einer zunehmend internationalisierten Welt vorzubereiten:

1. Die Schülerinnen und Schüler erproben ihre Fähigkeiten und ihr persönliches Potenzial in den von ihnen gewählten Grund- und Leistungskursen. Der Unterricht vermittelt einen beträchtlichen Theorieanteil und soll zu einem vertieften

Durchdringen komplexer Sachverhalte befähigen.

2. Die Schülerinnen und Schüler organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse zunehmend selbstständig, sie dokumentieren diese Prozesse.

3. Die Schülerinnen und Schüler festigen und erweitern ihre erworbenen Arbeitsmethoden. Sie erlernen Methoden wissenschaftspropädeutischen Arbeitens. Dazu führen wir ein Präsentationstraining durch, das in den Tutorienstunden der Einführungsphase durchgeführt wird.

Berufs- und Studienberatung

Zusätzlich zu der stetigen Beratung durch die Tutorinnen und Tutoren organisieren Fachlehrer Informations- und Beratungsangebote zu Studiengängen und Berufsausbildungen in Zusammenarbeit mit Universitäten und Fachhochschulen. Ebenso führen sie Trainings für Bewerbungen und Bewerbungsgespräche durch, um ein hohes Maß an beruflicher Orientierung unserer Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Ein beauftragter Koordinator bzw. eine Koordinatorin für die Berufs- und Studienorientierung entwickelt das schulische Beratungskonzept stetig weiter und sichert die organisatorische Umsetzung zusätzlich ab. Darüber hinaus absolvieren die Schülerinnen und Schüler in der E-Phase ein zweiwöchiges Sozialpraktikum. Das soziale Bewusstsein und das soziale Engagement ist Bestandteil des ganzheitlichen Bildungsanspruches der Otto-Hahn-Schule.

9 Die Realschule

In der Realschule werden alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihres Leistungs- und Lernniveaus gefordert und gefördert. Durch Methodentage, das Fach Arbeitslehre und ein umfassendes Angebot zur Berufsorientierung sollen die Lernenden bestmöglich auf die Berufswelt vorbereitet werden. Zugleich gilt es den Schülerinnen und Schülern auch die Möglichkeit zu geben im Anschluss an die Realschule die gymnasiale Oberstufe zu besuchen.

Realschulabschluss

In der Realschule können der Realschulabschluss oder der qualifizierende Realschulabschluss erworben werden. Neben dem Fachwissen werden Lern- und Arbeitstechniken entsprechend der fachspezifischen Bildungsstandards und Inhaltsfelder vermittelt. Für den Abschluss müssen sich die Schülerinnen und Schüler Prüfungen unterziehen.

Zu den Abschlussprüfungen zählen eine Präsentation auf Grundlage einer Hausarbeit und die Teilnahme an den zentralen Abschlussprüfungen in Deutsch, Mathematik und Englisch.

Der qualifizierende Realschulabschluss ist Voraussetzung zur Aufnahme in die gymnasiale Oberstufe, sofern die Aufnahmevoraussetzungen laut Oberstufenverordnung erfüllt sind.

Fremdsprachenangebot

Die erste Fremdsprache ist Englisch ab der Jahrgangsstufe 5. Der Wahlpflichtunterricht beginnt ab der Jahrgangsstufe 7 und bietet die Möglichkeit, Französisch als zweite Fremdsprache zu erlernen. Bei entsprechendem Schülerinteresse wird das

Fach Geschichte in den Klassen 8 bis 10 bilingual auf Englisch klassenübergreifend unterrichtet.

Weitere Wahlpflichtangebote ab der Jahrgangsstufe 7

Wechselnde Wahlpflichtkurse in den verschiedenen Jahrgangsstufen mit künstlerischem, naturwissenschaftlichem, Präsentationstechnischem, mathematischem, sprachlichem, europäischem und sozialem Schwerpunkt bereichern die Vielfalt und Breite des Unterrichtsangebotes.

Methodentage (Kompetenztraining)

In jedem Schulhalbjahr findet ein ganztägiges Kompetenztraining statt mit dem Ziel, die unterschiedlichsten Kompetenzen zu stärken.

Die intensive Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften ist während der Methodentage besonders gekennzeichnet durch kreative, erlebnispädagogische und handlungsorientierte Aufgaben.

Differenzierte Förderung

Um eine mögliche Lese- und Rechtschreibschwäche festzustellen, wird ab der Jahrgangsstufe 5 eine Rechtschreibdiagnose vorgenommen.

Abhängig von der Diagnose ist der Besuch eines Kurses zur individuellen Lese- und Rechtschreibförderung verbindlich. Bei Bedarf werden Schülerinnen und Schüler in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) zusätzlich gefördert.

Berufsorientierung

Die Schule unterstützt Schülerinnen und Schüler beratend entsprechend ihrer

Neigungen und Kompetenzen im Hinblick die Berufswahl und/oder auf den Besuch einer weiterführenden Schule. Darüber hinaus bietet die Bundesagentur für Arbeit Beratungsstunden an.

Wir befähigen unsere Schülerschaft, bestmöglich in die Berufswelt einzusteigen. Wir bereiten im Rahmen des Unterrichts auf die Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt vor und weisen der Berufsorientierung einen hohen Stellenwert zu. Ab der Klasse 7 ist die Berufsorientierung ein Schwerpunkt. Dazu bieten wir an:

- Führen des Berufswahlpasses,
- differenzierte Kompetenzfeststellung (KomPo 7),
- Talente-Werkstatt,
- Praxistage,
- Blockpraktikum,
- Berufeparcours,
- Bewerbungstraining,
- externe Beratung durch Kooperationspartner,
- Besuch verschiedener Berufsmessen,
- Projekttag für Methodentraining.

10 Die Hauptschule

In der Hauptschule werden alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihres Leistungs- und Lernniveaus gefordert und gefördert. Dabei werden besonders die Individualität und kulturelle Vielfalt aufgegriffen und wertgeschätzt um den Unterricht und das soziale Miteinander positiv zu gestalten. Durch die geringe Schülerzahl, klare Regeln und den gegenseitig respektvollen Umgang wird die Klassengemeinschaft gestärkt und somit das Selbstbewusstsein der Lernenden. Praxis- und handlungsorientierter Unterricht sowie die pädagogische Arbeit, Projekttag und fächerübergreifende Projekte sind vereinbarte Schwerpunkte.

Hauptschulabschluss

Im Rahmen des Unterrichts werden die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Qualifikationen auf den Hauptschulabschluss oder den qualifizierenden Hauptschulabschluss vorbereitet. Der qualifizierende Hauptschulabschluss ist Voraussetzung zur Aufnahme in die Realschule. Alternativ kann auch der Wechsel in das 10. Hauptschuljahr und in die

Berufsfachschule erfolgen. Zu den Abschlussprüfungen zählen eine Projektprüfung sowie die Teilnahme an den zentralen Abschlussprüfungen in Deutsch, Mathematik und Englisch.

Neben dem Fachwissen werden Lern- und Arbeitstechniken vermittelt wie Partner- und Gruppenarbeiten, Stationenlernen, Gruppenpuzzle.

Inklusive Pädagogik

Alle Schülerinnen und Schüler, mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf, werden gemeinsam beschult, im Team mit einer allgemeinen Lehrkraft und einer Förderschullehrerin. Dies ermöglicht eine individuelle Förderung, angemessene Differenzierung, bessere Vernetzung der Lehrkräfte und Eltern sowie unmittelbare Reaktion auf besondere Situationen.

Fremdsprachenangebot

In der Hauptschule ist Englischunterricht ab der 5. Klasse für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend.

Methodentage (Kompetenztraining)

In jedem Schulhalbjahr findet ein ganztägiges Kompetenztraining statt mit dem Ziel, die unterschiedlichsten Kompetenzen (sozial, kooperativ, personell) zu stärken.

Die intensive Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften ist während der Methodentage besonders gekennzeichnet durch kreative, erlebnispädagogische und handlungsorientierte Aufgaben.

Differenzierte Förderung

Zu Beginn der Klasse 5 werden die Lese- und Rechtschreibkompetenzen aller Schülerinnen und Schüler getestet. Abhängig vom Ergebnis ist der Besuch eines Kurses zur Lese- und Rechtschreibförderung verbindlich.

Bei Bedarf werden die Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines gesonderten Förderkonzeptes in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) unterstützt.

Im Fach Mathematik wird eine bedarfsorientierte Förderung sichergestellt.

Berufsorientierung

Die Schule unterstützt Schülerinnen und Schüler beratend entsprechend ihrer Neigungen und Kompetenzen im Hinblick die Berufswahl und/oder auf den Besuch einer weiterführenden Schule. Darüber hinaus bietet die Bundesagentur für Arbeit Beratungsstunden an.

Wir befähigen unsere Schülerschaft, bestmöglich in die Berufswelt einzusteigen. Wir bereiten im Rahmen des Unterrichts auf die Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt vor und weisen der Berufsorientierung einen hohen Stellenwert zu. Ab der Klasse 7 ist die Berufsorientierung ein Schwerpunkt. Dazu bieten wir an:

- Führen des Berufswahlpasses,
- differenzierte Kompetenzfeststellung (KomPo 7),
- Talente-Werkstatt,
- Praxistage,
- Blockpraktikum,
- Berufeparcours,
- Bewerbungstraining,
- externe Beratung durch Kooperationspartner,
- Besuch verschiedener Berufsmessen,
- Projekttag für Methodentraining.

Übergang Schule und Beruf

In der 8. und 9. Klasse wird ein individuelles Unterstützungsangebot für junge Menschen mit schwierigen Ausgangsbedingungen am Übergang von Schule und Beruf umgesetzt. In enger Kooperation mit den Lehrkräften werden die Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage ihrer Biografie persönlich beraten und individuell unterstützt.

11 Ganztagsangebot

Das Ganztagsprogramm hat das Ziel unseren Schülerinnen und Schülern möglichst vielfältige Angebote zu bieten, die sie unterstützen, ihre persönlichen Interessen ansprechen und darüber hinaus gezielt Neigungen fördern. Gerade in der Nachmittagsbetreuung kann das Leitbild

Zeit – Bewusst – Miteinander besonders gut gelebt werden. Aus diesem Grund ist es uns wichtig unsere Schülerinnen und Schüler verlässlich zu betreuen und zudem eine entspannte, produktive und gemeinschaftliche Atmosphäre am Nachmittag zu schaffen.

Das **Ganztagsangebot** setzt sich aus den Arbeitsgemeinschaften (AGs), der Hausaufgabenbetreuung und dem Mittagessen zusammen. Ein gemeinsames Mittagessen der Schülerinnen und Schüler fördert die Gemeinschaft und sorgt für einen gestärkten Start in die Hausaufgabenbetreuung oder andere Angebote am Nachmittag. Die Ausgabe eines warmen Mittagessens erfolgt in der Mensa.

Die **Hausaufgabenbetreuung** findet verlässlich an allen Unterrichtstagen bis 16 Uhr in den Räumlichkeiten der Schule statt. Dieses offene Angebot ist kostenfrei und es ist keine vorherige Anmeldung erforderlich um größtmögliche Flexibilität für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern zu gewährleisten. Die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler wird dokumentiert, so dass sie verlässlich ist. Die Schülerinnen und Schüler sind bei entsprechender Teilnehmerzahl nach Jahrgangsstufen räumlich getrennt. So kann auf die jeweiligen Förderbedürfnisse

eingegangen werden und Lernpartnerschaften entstehen können.

Die **AGs** finden an allen Unterrichtstagen statt und beginnen nach der Mittagspause. Die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen können aus verschiedenen Angeboten der Bereiche Kunst, Medien, Musik, Naturwissenschaft und Technik, Soziales, Sport und Sprachen das für sie passende Angebot auswählen und damit ihren eigenen Interessen nachgehen um Neigungen und Begabungen zu schulen, die nicht im Zentrum des Regelunterrichts stehen.

Über dieses Angebot hinaus können die Schülerinnen und Schüler den Tag für **Bewegung, Spiel und Spaß** nutzen. Die Otto-Hahn-Schule verfügt über Tischtennisplatten, Basketballfelder, Fußballfelder mit festen Toren sowie Sport- und Spielgeräte. Daneben bietet die Schülerbibliothek interessante Lektüre zum Lesen, Lernen und Entspannen.

12 Gütesiegel Hochbegabung

Das Gütesiegel Hochbegabung zeichnet diejenigen Schulen aus, die Hochbegabte in besonderem Maße fördern. An der Otto-Hahn-Schule werden hochbegabte Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Neigungen und Fähigkeiten individuell gefördert. Der Unterricht in den Profilklassen „Bilinguales Lernen“ (Bili) und „Naturwissenschaften“ (NaWi) eignet sich besonders, um hochbegabte und hochleistende Schülerinnen und Schüler über das normale Maß hinaus zu fordern. Binnendifferenzierter Unterricht und schülerzentrierte Lehr- und Lernformen bilden den Kern der Begabungsförderung

im Regelunterricht aller Schulzweige. Am Nachmittag rundet ein breites AG-Angebot, insbesondere die Heureka-AG für besonders begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler, das Programm ab.

Für das Förderkonzept sowie individuelle Fördermaßnahmen, die Beratung der Lernenden, Eltern und des Kollegiums stehen Ansprechpartner zur Verfügung. Wir sind offen für Akzelerationsmaßnahmen und unterstützen außerschulische Angebote wie z.B. ein Schülerstudium. Underachiever bekommen individuelle Beratung und Hilfsangebote.

13 Entwicklungsziele

Für eine Schule ist es zentral, sich weiterzuentwickeln - den Ist-Stand immer wieder anzupassen, sich die gesellschaftlichen, politischen und schulischen Entwicklungen bewusst zu machen und sich ihnen zu stellen. Die Otto-Hahn-Schule setzt sich in den nächsten Jahren die folgenden Entwicklungsziele:

Die Otto-Hahn-Schule wird eine Schule mit dem Ganztagsangeboten Profil 2

Die Otto-Hahn-Schule verfügt momentan bereits über ein sehr umfangreiches und gut funktionierendes Ganztagsangebot, dennoch ist das Ziel in das Profil 2 überzugehen. Schulen mit einem dem Profil 2 entsprechenden Ganztagsangebot bieten an allen fünf Schultagen pro Woche freiwillige Zusatzangebote von 7.30 bis 16.00 oder 17.00 Uhr an. Unter anderem werden Arbeitsgemeinschaften, Projekte sowie die Betreuung von Hausaufgaben gewährleistet. Durchgängig ist auch weiterhin das Ziel eine Verknüpfung von Unterricht und Ganztagsangeboten herzustellen. Die Gremien der Otto-Hahn-Schule haben diesem Schritt bereits zugestimmt, so dass es jetzt gilt, dieses Profil einzuführen und kompetent umzusetzen.

Die Otto-Hahn-Schule stellt sich den Anforderungen der Digitalisierung

Nicht erst seit der Einigung zwischen Bund und Ländern, fünf Milliarden Euro für die digitale Infrastruktur der Schulen zu investieren, stellt sich die Otto-Hahn-Schule dem Thema Digitalisierung.

Schulen sind aufgefordert, ihre Schülerinnen und Schüler im Erwerb von Strategien des Wissensmanagements und in der Herausbildung von Fähigkeiten zum selbstständigen und kooperativen Lernen unter Nutzung digitaler Medien zu unterstützen. Dementsprechend arbeitet eine Arbeitsgruppe an der Vorlage eines digitalen Schulkonzepts, das die pädagogische, didaktische und technische Ausrichtung abbilden soll. Angedacht ist die Einrichtung einer sogenannten „Tablet-Klasse“ mit dem Ziel, das smarte Lernen im Unterricht umzusetzen.

Die Otto-Hahn-Schule stärkt ihre Evaluationskultur weiter

Ein weiteres großes Feld gilt der Stärkung und dem Ausbau einer Feedback- und Evaluationskultur, um so immer wieder eine Rückkopplung an alle Beteiligten von Schule zu erreichen. Erst wenn es Rückmeldungen in festen Rahmen gibt, können diese konstruktiv für die Weiterentwicklung und Professionalisierung von Schule genutzt werden. Dieses zentrale Element der Schulentwicklung gilt es in den nächsten Jahren weiter auszubauen, um so eine Steigerung der Unterrichtsqualität und Angebotskultur zu erreichen.